

*Der russische Politikwissenschaftler Sergei Markow erläutert die Situation auf der Krim und in der Ukraine aus russischer Sicht.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 063/14 – 04.04.14**

## **Nach dem Staatsstreich in Kiew wird sich der Westen auf Moskau konzentrieren**

Von Sergei Markow

The Moscow Times, 27.03.14

( <http://www.themoscowtimes.com/opinion/article/after-kiev-coup-the-west-will-focus-on-moscow/496915.html> )

**Der Coup, den der Westen am 22. Februar (2014) in Kiew gelandet hat, war nur die Vorspeise. Die Hauptmahlzeit soll ein von den USA und Europa unterstützter Versuch der russischen Opposition sein, Putin zu stürzen und auch in Moskau eine Regierung im Maidan-Stil zu installieren.**

In einem Gespräch mit dem US-Präsidenten Barack Obama sagte die deutsche Kanzlerin Angela Merkel vor einigen Wochen, sie habe den Eindruck, Präsident Wladimir Putin lebe in einer anderen Welt.

Diese Äußerung wurde schnell von den westlichen Medien aufgegriffen und beherrschte mehrere Tage lang die Schlagzeilen.

Frau Merkel scheint das wirklich so empfunden zu haben, weil (sie und andere) westliche Beobachter Russlands realistische Sicht der Dinge nicht verstehen.

Wie sieht Russland die Realität? Was den Charakter der Konflikte um Krim und Ukraine angeht, unterscheidet sich Russlands Sicht erheblich von der des Westens.

Aus russischer Sicht haben die Proteste auf dem Maidan und der damit vorbereitete Staatsstreich der Ukraine nicht mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gebracht, sondern in die entgegengesetzte Richtung geführt: zu Gesetzlosigkeit und Gewalt gegen Journalisten, politische Gegner und normale Bürger. Das an die Macht geputzte Regime in Kiew wird von einer bewaffneten, extremistischen Minderheit beherrscht, die eine groß angelegte Repressionskampagne gegen ethnische Russen und andere Unerwünschte plant.

Aus der Sicht Russlands hat die Ukraine keine legitime Regierung, weil die Demonstranten einen demokratisch gewählten Präsidenten gestürzt haben.

Aus unserer Sicht ist die Ukraine nicht mehr souverän, weil die Vereinigten Staaten hinter den Kulissen eine ihnen genehme Clique an die Macht gehievt haben. Wäre der wenig bekannte Oleksandr Turtschynow (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Olexandr\\_Turtschynow](http://de.wikipedia.org/wiki/Olexandr_Turtschynow) ) amtierender Präsident geworden, wenn Victoria Nuland, die Staatssekretärin aus dem US-Außenministerium (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Victoria\\_Nuland](http://de.wikipedia.org/wiki/Victoria_Nuland) ), Vitali Klitscho, der diesen Posten auch haben wollte, nicht ausgetrickst hätte? Und warum wurde Arsenij Jazenjuk (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Arsenij\\_Jazenjuk](http://de.wikipedia.org/wiki/Arsenij_Jazenjuk) ), der in der Ukraine kaum bekannt aber Frau Nulands Favorit war, Ministerpräsident?

Die Pläne, die Frau Nuland für die Ukraine hatte, kamen durch ein abgehörtes Telefonge-

sprach schon mehrere Wochen vor dem per Staatsstreich herbeigeführten Sturz des Präsidenten Wiktor Yanukowytsch (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Wiktor\\_Janukowytsch](http://de.wikipedia.org/wiki/Wiktor_Janukowytsch) ) ans Licht. (s. dazu auch <http://www.spiegel.de/politik/ausland/diplomatischer-fauxpas-von-Obama-beraterin-nuland-fuck-the-eu-a-952005.html> )

Aus russischer Sicht wurden die ukrainischen Abgeordneten gezwungen, für Minister zu stimmen, die sie überhaupt nicht kannten. In der neuen Ukraine, die in Wirklichkeit von einer Junta und verschiedenen Milizen beherrscht wird, geht offensichtlich Gewalt vor Recht. Neben Turtshynow und Jazenjuk gehört zu dieser Junta auch noch Andrij Parubij (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Andrij\\_Parubij](http://de.wikipedia.org/wiki/Andrij_Parubij) ), der Chef des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates. Der war auch schon Chef der Maidan-Selbstverteidigungskräfte, einer bewaffneten Gruppe, die offensichtlich bereits im Februar im Auftrag Washingtons die Führung (auf dem Maidan) übernommen hat. Der Junta gehören außerdem noch Dmytro Jarosch (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Dmytro\\_Jarosch](http://de.wikipedia.org/wiki/Dmytro_Jarosch) ) und (der Svoboda-Vorsitzende) Oleh Tjahnybok an (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Oleh\\_Tjahnybok](http://de.wikipedia.org/wiki/Oleh_Tjahnybok) ), die den neonazistischen Rechten Sektor (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Prawyj\\_Sektor](http://de.wikipedia.org/wiki/Prawyj_Sektor) ) beziehungsweise die bewaffneten Svoboda-Milizen (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Allukrainische\\_Vereinigung\\_%E2%80%9ESvoboda%E2%80%9C](http://de.wikipedia.org/wiki/Allukrainische_Vereinigung_%E2%80%9ESvoboda%E2%80%9C)) kontrollieren. (s. dazu auch <http://www.voltaire-net.org/article182518.html> )

Wer sind diese Junta-Führer? Vom Westen werden sie als Nationalisten bezeichnet, obwohl sie an ihren Emblemen leicht als Neonazis zu erkennen sind. Sie berufen sich auf die Faschisten des Zweiten Weltkriegs und bekennen sich offen zu Stepan Bandera (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Stepan\\_Bandera](http://de.wikipedia.org/wiki/Stepan_Bandera) ), Roman Schuchewytsch (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Roman\\_Schuchewytsch](http://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Schuchewytsch) ) und dem faschistischen Theoretiker Dmitry Dontsov. Bandera und Schuchewytsch haben Hitler den Treueeid geleistet. 1941 kamen sie mit der Wehrmacht als Kollaborateure des SD, des SS-Sicherheitsdienstes (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Einsatzgruppen\\_der\\_Sicherheitspolizei\\_und\\_des\\_SD](http://de.wikipedia.org/wiki/Einsatzgruppen_der_Sicherheitspolizei_und_des_SD) ), in die Ukraine. Der SD stattete seine ukrainischen Kollaborateure mit Waffen und Munition aus und beschäftigte sie in der Verwaltung der besetzten Gebiete. In deutschem Auftrag kämpften sie auch gegen sowjetische Partisanen. (s. dazu auch [http://de.wikipedia.org/wiki/Legion\\_Ukrainischer\\_Nationalisten](http://de.wikipedia.org/wiki/Legion_Ukrainischer_Nationalisten) )

Während der drei Jahre, die Bandera später in dem deutschen Konzentrationslager (Sachsenhausen) verbrachte, wurde er gut versorgt; er hatte sogar ein Radio und Zugang zu einer Bibliothek. 1944 wurde Bandera auf Veranlassung des SS-Führers Heinrich Himmler aus der Haft entlassen und – mit Waffen und Geld ausgestattet – wieder als Kollaborateur aktiv.

Auch während des Kalten Krieges setzten die USA und ihre Verbündeten Anhänger Banderas im verdeckten Kampf gegen die Sowjetunion ein, obwohl sie über deren Kollaboration mit den Nazis Bescheid wussten. In Russland werden diese "Bandera-Leute" immer noch als Komplizen Hitlers und als Faschisten angesehen. Schuchewytsch führte zeitweise das berüchtigte Strafbataillon Nachtigall und war für den Massenmord an Juden und anderen Zivilisten (im damals noch polnischen Lemberg und in Weißrussland) verantwortlich.

Auch heute noch hängen der Rechte Sektor und die Organisationen der Svoboda der Ideologie der Nazis an und bedienen sich auch ihrer Praktiken. Sie tragen stilisierte Nazi-Symbole und Nazi-Fahnen und benutzen den Nazi-Gruß "Ruhm der Ukraine – Ruhm ihren Helden!", der ihre Nähe zu der Bandera-Bewegung belegt. Die beiden führenden Extremistengruppen der Ukraine predigen Antisemitismus, Hass auf die Nachbarvölker – vor allem auf die Russen – und den gewaltsamen Kampf gegen ihre Gegner; sie glorifizieren ihre Nazi-Veteranen und leugnen die Nazi-Verbrechen.

Die Svoboda-Anhänger und der Rechte Sektor sind nicht nur radikale Nationalisten, sondern überzeugte Neonazis, die sich (mit Unterstützung aus den USA und aus der Bundesrepublik Deutschland) an die Macht geputscht haben und jetzt vor allem die Strafverfolgungsbehörden der Ukraine kontrollieren.

In der Ukraine gab es bereits vor der rechten Machtübernahme Dutzende von politischen Gefangenen. Schon am ersten Tag nach der Machtergreifung hoben die angeblich pro-europäischen Putschisten den von der Charta der Europäischen Union (s. [http://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text\\_de.pdf](http://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text_de.pdf)) garantierten Schutz für Regional- oder Minderheitssprachen auf, löschten die russischsprachige Version von Behörden-Websites und verboten Lehrern, auf Russisch zu unterrichten. Als sich der Verfassungsgerichtshof der Ukraine weigerte, den Staatsstreich der Putschisten als legal anzuerkennen, lösten sie das Gericht auf und leiteten Strafverfahren gegen seine Richter ein. Aus realistischer russischer Sicht haben die bewaffneten Neonazis in (der zweitgrößten ukrainischen Stadt) Charkow auch auf (pro-russische) Demonstranten geschossen und erhielten dann von ukrainischen Behörden sicheres Geleit zurück nach Kiew (s. [http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id\\_68511820/ukraine-zwei-tote-bei-schiesserei-in-charkow.html](http://www.t-online.de/nachrichten/specials/id_68511820/ukraine-zwei-tote-bei-schiesserei-in-charkow.html)).

Angesichts dieser Realität handeln die USA und die Europäische Union sehr unvernünftig, wenn sie die Ukrainer den Extremisten in Kiew überlassen und deren kriminelle Führer unterstützen. Was die Sanktionen gegen Personen angeht, kann irgendjemand erklären, warum Andrei Fursenko (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Andrei\\_Alexandrowitsch\\_Fursenko](http://de.wikipedia.org/wiki/Andrei_Alexandrowitsch_Fursenko)), ein Mitarbeiter Putins und ehemaliger Minister, in die Liste aufgenommen wurde? Ist das nur deshalb geschehen, weil er eine Datscha auf der Kooperative Ozero (s. <http://en.wikipedia.org/wiki/Ozero>) besitzt? Die Liste der Sanktionierten scheint direkt aus einem Artikel kopiert worden zu sein, den Putin-Kritiker Alexei Navalny (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexei\\_Anatoljewitsch\\_Nawalny](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexei_Anatoljewitsch_Nawalny)) letzte Woche in der *New York Times* veröffentlicht hat (s. <http://www.nytimes.com/2014/03/20/opinion/how-to-punish-putin.html>), bevor die Namen bekannt gegeben wurden. Vielleicht wollte das US-Außenministerium ja auch nur den Einfluss Navalnys in Russland stärken?

Aus russischer Sicht deutet vieles darauf hin, dass die USA und die EU der russischen Opposition helfen wollen, Putin zu stürzen und auch in Moskau eine Regierung im Maidan-Stil zu installieren.

Wie könnte der Westen versuchen, auch in Moskau einen ähnlichen Coup zu landen? Zunächst wird er in Kiew einen antirussischen Hitzkopf inthronisieren, der dem ehemaligen georgischen Präsidenten Micheil Saakaschwili (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Micheil\\_Saakaschwili](http://de.wikipedia.org/wiki/Micheil_Saakaschwili)) ähnelt und bereitwillig alles tut, was der Westen von ihm verlangt. Dann wird er die ukrainische Armee aufrüsten und sie 2017 – am Vorabend der Präsidentschaftswahl in Russland – auf die russische Krim hetzen – wie er 2008 georgische Truppen auf Südossetien gehetzt hat (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP12908\\_100808.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12908_100808.pdf)). Hofft der Westen wirklich, dass Putin eine derartige militärische Aggression gegen Russland einfach passiv hinnehmen würde?

Russland hat ja eine Kompromisslösung für die Ukraine angeboten. Es hat die sofortige Bildung einer neuen Koalitionsregierung, die Entwaffnung der Extremisten, Ultrationalisten und Faschisten, die Errichtung eines föderalistischen Systems, die von der Verfassung garantierte Gleichberechtigung der ukrainischen und der russischen Sprache und die baldige Durchführung ehrlicher und fairer Wahlen gefordert. Stattdessen setzen die USA und die EU ihre Drohungen fort und beharren darauf, dass Russland den gegenwärtigen Zustand akzeptieren solle.

Glauben die führenden westlichen Politiker wirklich, dass Putin ihre verdrehte Sicht der Realität akzeptieren könnte? Sollte der Westen darauf bestehen, dass Putin kapituliert, lässt er ihm keine andere Wahl, als sich mit Gewalt zur Wehr zu setzen.

Auch unter Bedrängnis hat Russland nie kapituliert, sondern immer gekämpft.

*Sergei Markov ist Direktor des Instituts für Politische Studien.*

*(Wir haben den Artikel, der im Westen mit der verfälschenden Schlagzeile "Lieber Krieg als Kapitulation" kolportiert wurde (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/krim-krise-putin-propagandist-markov-droht-mit-russischem-waffengang-a-961111.html>), komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Infos über den Autor – leider in englischer Sprache – sind aufzurufen unter [http://en.wikipedia.org/wiki/Sergey\\_Alexandrovich\\_Markov](http://en.wikipedia.org/wiki/Sergey_Alexandrovich_Markov). Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

# The Moscow Times

## After Kiev Coup, the West Will Focus on Moscow

By Sergei Markov

Mar. 27 2014

**The West's Feb. 22 coup in Kiev was just the appetizer. The main meal will be when the U.S. and Europe support the Russian opposition in its attempt to overthrow Putin and form a Maidan-style government in Moscow.**

In a conversation with U.S. President Barack Obama several weeks ago, German Chancellor Angela Merkel said she had the impression President Vladimir Putin was living in another world.

That statement was quickly picked up by the Western media and dominated headlines for days.

But it seems to me that Merkel felt this way because of a lack of understanding of Russia's reality, which is common among Western observers.

What is the Russian reality? If we are talking about the nature of the conflicts in Crimea and Ukraine, Russia's understanding differs significantly from the West's.

In Russia's reality, the Maidan protests and coup did not move Ukraine closer to democracy and the rule of law but in the opposite direction: toward lawlessness and violence against journalists, political opponents and ordinary citizens. The revolutionary authorities in Kiev are dominated by an armed, extremist minority that is planning a campaign of wide-scale repression against ethnic Russians and others.

In Russia's reality, Ukraine has no legitimate government because demonstrators overthrew a democratically elected president.

In our reality, Ukraine has no sovereign authority because the U.S. effectively appointed the country's senior officials behind the scenes. Why else did the little-known Oleksandr Turchynov become acting president, while Vitaly Klitschko, who had actively pursued that post but was disliked by Assistant Secretary of State Victoria Nuland, was sidelined? And

on what grounds did Arseny Yatsenyuk, who was not popular among Ukrainians but was Nuland's clear favorite, become prime minister?

Nuland's plans for Ukraine were revealed during a leaked phone conversation several weeks before the coup that ousted President Viktor Yanukovich.

In Russia's reality, Ukrainian deputies were threatened with force to vote for ministers whom they did not know. After all, force takes precedence over the rule of law in the new Ukraine, which is effectively ruled by a junta composed of various militias. In addition to Turchynov and Yatsenyuk, that junta includes Andrei Parubiy, the head of the National Security and Defense Council. He was also head of the Maidan self-defense forces, an armed group that apparently took the lead in carrying out orders from Washington in February. The junta also includes Dmitry Yarosh and Oleh Tyahnybok, who control the neo-Nazi Right Sector and Svoboda armed militias, respectively.

Who are these junta leaders? We are told they are nationalists, but they display all the signs of neo-Nazis. In a reference to the fascists of World War II, they call themselves followers of Stepan Bandera, Roman Shukhevych and the fascist theorist Dmitry Dontsov. Bandera and Shukhevych both swore fidelity to Hitler. They entered Ukraine in 1941 along with the Wehrmacht, or more exactly, the German SD — the Nazi intelligence division — that they obeyed. The SD issued the Ukrainian extremists weapons, ammunition and administrative posts on the occupied territories. On German orders, they actively fought against Soviet partisans.

During the three years that Bandera later spent in a German concentration camp, he was well fed and enjoyed the comforts of a radio and access to a library. In 1944, Nazi leader Heinrich Himmler removed Bandera from detention and transferred him into active service, giving him money and weapons.

During the Cold War, the U.S. and its allies used veterans of Bandera's forces in their struggle against the Soviet Union, turning a blind eye to their Nazi collaboration. Yet, Russia has always viewed these "Banderas" as accomplices to Hitler and fascists. Shukhevych, for his part, headed the notorious Nachtigall punitive battalion and was responsible for the mass murder of Jews and other civilians.

Today's Right Sector and Svoboda organizations employ many neo-Nazi beliefs and practices. These include the use of stylized Nazi symbols, Nazi flags, Nazi greetings such as "Glory to Ukraine — Glory to the Heroes!" that is associated with Bandera's movement. These two leading Ukrainian extremist groups preach anti-Semitism, hatred of neighboring peoples, Russophobia, a violent struggle against opponents, glorification of Nazi veterans and the denial of Nazi crimes.

The result is that Svoboda and Right Sector are not just radical nationalists, but hardcore neo-Nazi groups that have come to power and now control Ukraine's main law enforcement agencies.

Ukraine already had dozens of political prisoners even before these groups took over. On its first day in power, the supposedly pro-European government suspended the European Charter for Regional or Minority Languages, then switched off the Russian-language version of government agency websites and prohibited schoolteachers from teaching in Russian. When the Constitutional Court refused to recognize their coup as constitutional, the authorities dissolved the court and brought criminal charges against its judges. In Russia's world of reality, neo-Nazi militants shoot at demonstrators in Kharkiv, and the authorities provide them with safe passage back to Kiev.

In this reality, the U.S. and the European Union are behaving irrationally, abandoning the Ukrainian people to the extremist authorities in Kiev and supporting criminal leaders. As for the sanctions, can anyone explain why Putin aide and former minister Andrei Fursenko was included on the list? Is it only because he owns a dacha at the Ozero cooperative? It seems the list of sanctions was copied directly from the article that whistleblower Alexei Navalny published in The New York Times last week, immediately before the names were announced. Perhaps the U.S. State Department wanted to strengthen Navalny's influence in Russia?

In Russia's reality, the obvious conclusion is that the U.S. and EU are trying to help the Russian opposition overthrow Putin and form a Maidan-style government in Moscow.

How will the West execute this coup in Russia? First, it will install a leader in Kiev who will be much like former Georgian President Mikheil Saakashvili — an anti-Russian hothead willing to do all of the West's bidding. Then, it will finance the Ukrainian army, and in 2017 — on the eve of Russia's presidential elections — it will send that army into Crimea and Russia proper, just as it deployed Georgian troops in 2008. Does the West seriously believe that Putin will take this military aggression against Russia passively?

Russia demands a compromise: immediately form a new coalition government in Ukraine, disarm the extremists, ultra-nationalists and fascists, institute federalism, provide constitutional guarantees of equality for the Ukrainian and Russian languages and hold honest and fair elections. But in place of that, the U.S. and EU continue their threats and insistence that Russia accept the current status quo.

Do Western leaders really believe that Putin will reconcile himself to their distorted vision of reality? By insisting that Putin capitulate, the West is actually leaving him no option but to respond with force.

And in the face of this harsh reality, Russia has always chosen war over capitulation.

*Sergei Markov is director of the Institute of Political Studies.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**